

Jute Marktbericht für März 2025

-1/5-

02. April 2025

Bangladesch

Rohjute: Im Berichtsmonat blieb die Nachfrage nach Rohjute seitens Indien, Pakistan und Nepal relativ stabil. Pakistan bestellte etwa 1.500 - 2.000 mt aller Langjute Tossa- und Meshta-Qualitäten und sowie Tossa-Cuttings BTCA und BTCB und Meshta-Cuttings OMC. Indien war im Markt für BTR NB KS, BTR NB CS und BTR BS sowie Jute-Cuttings BTCA und BTCB und bestellte zwischen 2.000 und 2.500 mt.

Internationale Käufer aus Importländern wie China, Vietnam, Russland und Nepal waren im Markt, gaben aber, wie bereits in den Vormonaten beobachtet, angesichts der hohen Marktpreise keine größeren Bestellungen im Berichtsmonat auf.

Die lokale Nachfrage nach Rohjute sowohl höherer als auch niedrigerer Qualitäten seitens privater Verkaufsspinnereien, Jutespinnwebereien und anderer Rohjuteverarbeiter war im Berichtsmonat weiterhin auf die Deckung des regulären Bedarfs ausgerichtet. Allerdings hatten insbesondere kleine und mittlere Betriebe aufgrund finanzieller Engpässe Schwierigkeiten, ihren Bedarf zu decken.

Die Exportpreise für Rohjute stiegen im Berichtsmonat um rund USD 50,00 pro mt und erreichten damit ein hohes Niveau.

Die Rohjuteexporte von Juli bis Oktober 2024 beliefen sich auf 237.031 Ballen gegenüber 358.609 Ballen im gleichen Zeitraum 2023.

Neue Ernte: Die Aussaat von Meshta und Weißer Jute begann in der zweiten Hälfte des Berichtsmonats, besonders in Tieflandgebieten wie Greater Mymensingh, Tangail, Sirganj, Netrokona, Madaripur und Sariatpur. Die Aussaat von Tossa-Jute wird voraussichtlich Mitte April beginnen, sofern es zu diesem Zeitpunkt ausreichend regnet.

Wetter: In der ersten Hälfte des Berichtsmonats herrschte Sonnenschein bei gemäßigten Temperaturen. Seit Mitte März wurden landesweit Niederschläge gemeldet, die sich positiv auf die Aussaat von Weißer Jute und Meshta auswirken.

Jutegarn/Jutezwirn: Die Exportnachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten aus regulären Importländern wie der Türkei und dem Iran stieg im Berichtsmonat. Gleiches gilt für die Nachfrage aus Indien, China, Indonesien, Thailand, Malaysia, Usbekistan, Vietnam, Europa, afrikanischen Ländern, den USA sowie Ländern des Nahen Ostens.

Die lokale Nachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen (Hessian- und Sacking-Qualitäten) für Verpackungszwecke blieb im Berichtsmonat weiterhin stabil.

Im Berichtsmonat stiegen die Exportpreise für Jutegarn und Jutezwirn sowohl höherer als auch niedrigerer Qualitäten um etwa USD 50,00 bis 80,00 pro mt.

Jute Marktbericht für März 2025

-2/5-

02. April 2025

Sowohl mittelgroße als auch größere lokale Verkaufsgarnspinnereien arbeiteten in zwei bis drei Schichten pro Tag, abhängig von der Anzahl der Aufträge vor den Eid-Feiertagen. Die knappe Verfügbarkeit von Rohjute sowie der steigende Marktpreistrend führten zu erheblichen Produktionsverzögerungen, insbesondere bei kleinen und mittelgroßen Verkaufsgarnspinnereien. Diese Verzögerungen könnten auch nach der Wiedereröffnung nach den Eid-Feiertagen anhalten.

Jutewaren: Im Berichtsmonat stieg die Exportnachfrage nach Hessians und Sackings aus Importmärkten wie Europa, den USA und Australien im Vergleich zum Februar.

Indien verzeichnete eine stabile Nachfrage nach ungesäumtem Binola- und B-Twill-Gewebe und trug so zu stabilen Marktbedingungen für diese Produkte bei. Gleiches gilt für die Nachfrage nach Jute-Teppichrückseitengewebe aus traditionellen Absatzmärkten wie Europa, Großbritannien, Neuseeland und Japan.

Die lokale Nachfrage nach Hessians und Sackings für Verpackungszwecke stieg im Berichtsmonat.

Die Exportpreise entwickelten sich im Berichtsmonat wie folgt:

Hessians:	Anstieg um 1-2 %
Sackings:	Anstieg um 3-4 %
Teppichrückseitengewebe:	Anstieg um 2 %

Seetransport: Eine aktuelle Studie hat ergeben, dass die Zuverlässigkeit der weltweiten Containerfahrpläne im Februar 2025 einen Wert von 54,9 % erreichte. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vormonat und der höchste Stand seit Mai 2024. Diese Verbesserung erfolgte parallel zu bedeutenden Veränderungen in der Linienallianzlandschaft, einschließlich der Gründung von Gemini Cooperation und Premier Alliance sowie der Einstellung von 2M und THE Alliance. Gemini Cooperation (Hapag + Maersk) zeigte eine Zuverlässigkeit von 94 % und übertraf damit MSC (79,6 %) und Premier Alliance (60,4 %). Ocean Alliance verzeichnete 54,1 %, während THE Alliance und 2M 45,3 % bzw. 44,2 % erreichten. In der jüngsten Umfrage zur Zuverlässigkeit von Reedereien erwies sich Maersk mit einer beeindruckenden Bewertung von 60,2 % als die zuverlässigste große Reederei. Dicht gefolgt von MSC (57,4 %) und Hapag-Lloyd (57,3 %) auf den weltweiten Routen.

Zur Situation am Hafen Chattogram hier ein Artikel aus The Business Standard vom 6.3.2025:

“Chattogram Port is facing a severe shortage of lighter vessels, with over 400 privately owned vessels remaining idle at the outer anchorage, causing significant disruptions to the supply chain. This shortage, when viewed in conjunction with the severe container congestion currently experienced at the country's busiest port, is further exacerbating operational challenges and resulting in financial losses for stakeholders.

Jute Marktbericht für März 2025

-3/5-

02. April 2025

According to the Chattogram Port Authority, the port handles approximately 3,000 privately owned lighter vessels, oil tankers and industrial cargo ships. It is estimated that around 1,800 privately owned lighter vessels are frequently used by importers as floating warehouses, which may contribute to delays. SM Nazer Hossain, vice president of the Consumers Association of Bangladesh (CAB), shared insights with The Business Standard, underscoring the need for collective responsibility in addressing these challenges. He added that the government needs to be more stringent in monitoring to prevent supply shortages in the market.

Previously, three lighter vessels were allocated daily to unload goods from a single mother vessel, but this has now dropped to one vessel per day or a maximum of two in three days, reducing the daily allocation by 50%. According to the Bangladesh Water Transport Workers Federation, the lighter vessels carry between 1,200 and 5,000 tonnes of cargo, with an average capacity of 3,000 tonnes per vessel. It is estimated that 12 lakh tonnes of essential goods, including edible oil, sugar, lentils, maize, coal, stone, cement clinker, gypsum and urea fly ash, remain on these vessels. This has led to a delay in mother vessels being able to leave on time, which has resulted in increased congestion at the outer anchorage. Vessels that remain in the area beyond their scheduled time are incurring daily fines ranging from \$15,000 to \$20,000, depending on their size.

Container congestion apart from the lighter vessel shortage, there has also been an increase in container congestion, particularly with increased imports ahead of Ramadan. Over the last month, the number of imported containers at the port's yard has surged by 4,000 TEUs (Twenty-Foot Equivalent Unit). Railway container transport has more than doubled, which is putting additional pressure on the port's logistics. In an effort to address these challenges, the Chattogram Port Authority has engaged in constructive dialogue with Bangladesh Railway and other relevant stakeholders. A press conference has been scheduled for today to outline potential solutions. It is understood that vessel owners are experiencing financial losses, with lighter vessel owners facing significant challenges due to delays."

Sonstiges: Ein Berater des Ministeriums für Textilien und Jute von Bangladesch, Sk Bashir Uddin, sagte, dass die Juteindustrie nach COVID zwar erhebliches Potenzial gehabt habe, die unkontrollierten Preise für Rohjute jedoch dazu geführt hätten, dass Bangladesch internationale Käufer verloren habe, wobei der Einfluss kleiner Hamsterkäufer in dieser Zeit zugenommen habe:

" «They [hoarders] are driving the jute industry into uncertainty»; he said today (6 March) while inaugurating the Multi-Purpose Jute Products and Handloom Fabrics Fair-2025 at the Jute Diversification Promotion Centre in the capital's Monipuripara. The fair, organized by the Department of Jute and the Jute Diversification Promotion Centre, is being held today to mark National Jute Day and will run for 20 days.

Jute Marktbericht für März 2025

-4/5-

02. April 2025

Bashir Uddin further added, «Post-COVID, we had crossed the \$1 billion mark in jute exports. At that time, the price of raw jute had risen from Tk2,000 to over Tk7,000. This exorbitant price led to broken promises with international buyers, and they started distancing themselves from us.

The effects of this have been felt by our industrialists for the last two to three years, and farmers still haven't been receiving proper prices for their jute». He added, «Due to these limitations, unfortunately, the growth of jute exports is stagnating. If we had the potential for \$5 billion in exports, it has now dropped to below \$1 billion. We want to bring it back to at least \$2 billion.»

The adviser urged entrepreneurs to focus on real opportunities, not just theoretical ones. He also noted that there is the Mandatory Jute Packaging Act, which mandates the use of jute packaging for certain products. If we can produce jute bags for the market, it could create a market worth hundreds of crores of taka, which would open many possibilities for entrepreneurs.”

Quelle: The Business Standard, 6. März 2025

Indien

Rohjute: Die von der Jute Balers Association (JBA) Ende letzten Monats angegebenen Marktpreise wurden wie folgt festgelegt: IRs 6.750 (TD-4) und IRs 6.250 (TD-5) pro 100 kg, was einem leichten Anstieg der Rohjutepreise entspricht. Die indische Regierung hat rechtzeitig vor der Aussaat eine Erhöhung des MSP für Jute um 6 % für die neue Saison angekündigt. Dies zeigt, dass die Regierung den Rohjuteanbau sowie die Bauern und Arbeiter unterstützen und fördern möchte. Der Minimum support price für die Saison 2025–26 wird entsprechend bei etwa IRs 5.650 pro 100 kg liegen.

Die lokalen Lieferungen von Rohjute an indische Jutespinnwebereien beliefen sich im Februar auf rund 500.000 Ballen (gegenüber 489.000 Ballen im Januar). Ende Februar beliefen sich die Rohjutebestände der Jutespinnwebereien auf 932.000 Ballen. Angesichts des gestiegenen Verbrauchs ist der verfügbare Bestand bei den Jutespinnwebereien trotz gesteigener Lieferungen an selbige zurückgegangen.

Marktbeobachter befürchten, dass einige Juteanbauer auf alternative, ertragreichere Ernteprodukte umsteigen könnten. Sollte dies eintreten, könnte die ursprünglich erwartete Jute-Anbaufläche für die Saison 2024/25 geringer ausfallen als die zuvor gemeldeten 600.000 Hektar. Diese 600.000 Hektar stellen bereits einen Rückgang von etwa 15 % im Vergleich zur Saison 2023/24 dar. Der Übertrag wird weiterhin auf 3 bis 3,5 Millionen Ballen geschätzt.

Die anhaltende Nachfrage der Regierung nach Säcken dürfte zur Stabilität der Marktpreise beitragen. Es ist zu erwarten, dass finanziell weniger solvente Jutespinnwebereien und Verkaufsgarnspinnereien gezwungen sein werden, auch bei steigenden Preisen weiterhin Rohjute zu kaufen, um die staatlichen Lieferaufträge erfüllen zu können.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Jute Marktbericht für März 2025

-5/5-

02. April 2025

Wetter: Nach den starken Regenfällen im Februar sind die gleichmäßigen Niederschläge im März für die Bodenvorbereitung und für die Aussaat günstig. Die Wahrscheinlichkeit von Nor'wester Schauern in naher Zukunft ist ebenfalls von Vorteil.

Jutewaren: Die Situation im Berichtsmonat stellte sich wie folgt dar:

Die Preise für Hessians waren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts mit IRs 135.000 pro mt nahezu unverändert. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von 2,5 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen.

Die Preise für Sackings liegen derzeit bei IRs 107.000 pro mt, wobei ausgewählte Jutespinnwebereien für den Exporte eine Prämie von 2 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen verlangten.

B-Twills: Die indische Regierung bestellte im Berichtsmonat rund 475.000 Ballen B-Twill-Säcke. Für April wird ein deutlich geringeres Auftragsvolumen von etwa 250.000 Ballen erwartet. Der Jutekommissar hat eine Anweisung zur Beschlagnahme der gesamten Sackproduktion gemäß der Regierungsverordnung erlassen und gleichzeitig eindringlich vor Verstößen gewarnt, mit Ausnahme von Exportaufträgen. Trotz der erheblichen Lagerbestände ist die aktuelle Situation von einem Auftragsrückstau geprägt. Es wird erwartet, dass die Jutespinnwebereien die Bestellungen und Lieferungen bis Mai 2025 bewältigen können.

Obwohl die Nachfrage nach Jute-Teppichrückseitengeweben insgesamt sehr schwankend, ist sie dennoch vorhanden, und lokalen Berichten zufolge waren die Fabriken bis März ausverkauft. Die meisten Fabriken produzieren Teppichrückseitengewebe mit Einschlagkante, wobei einige Käufer weiterhin auf Teppichrückseitengewebe mit echten Webkanten bestehen.

Die Produktion von Jutewaren der IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die der IJMA berichten, belief sich im Januar 2025 auf insgesamt 90.000 mt, davon 3.300 mt Jutegarne/-zwirne. Die Zahlen für Februar 2025 lagen bei Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht vor.

Sonstiges: Die jüngste Entscheidung der indischen Regierung, sämtliche Beschränkungen für Reisexporte aufzuheben, ist Ausdruck einer umfassenderen strategischen Wirtschaftsinitiative mit dem Ziel, die Agrarlieferungen bis zum Ende des Jahrzehnts zu verdoppeln und so ein substanzielles Wirtschaftswachstum zu erzielen. Als weltweit größter Reisexporteur dürfte Indiens jüngste Entscheidung, den Exportmarkt für alle Reissorten zu öffnen, Druck auf konkurrierende Produzenten ausüben. Infolgedessen ist der Preis für eine Tonne thailändischen Weißreis (der Vergleichspreis) von USD 669 im Januar 2024 auf USD 405 gesunken. Die Entscheidung der indischen Regierung, diese Exportbeschränkungen aufzuheben, verfolgt das Ziel, das Einkommen und die Einkünfte der Landwirte zu verbessern. Schätzungsweise ernährt der indische Agrarsektor mehr als 42 % der indischen Bevölkerung. ■